



Goethe-Schule

Wahlpflichtunterricht  
in den Jgst. 9 und 10

13

12

11

10

9

Jg 8

7

6

5

Die Wahlentscheidung für den Differenzierungsbereich (Wahlpflichtunterricht) in den Jahrgangsstufen 9 und 10 des Gymnasiums ist wegen der Festlegung auf ein zusätzliches Fach bzw. eine Fächerkombination auf zwei Jahre und wegen seiner Versetzungswirksamkeit von besonderer Bedeutung.

Als Hilfe für eine möglichst optimale Wahl möchten wir Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern ausführliche Informationen über diesen Differenzierungsbereich an unserer Schule geben.



Foto: H.Handschuh

Goethe-Schule

Goetheplatz 1

44791 Bochum

Telefon: 0234 / 43885510

Fax: 0234 / 43885511

E-mail: [info@Goethe-Schule.de](mailto:info@Goethe-Schule.de)

[www.goethe-schule.de](http://www.goethe-schule.de)

# 1 Allgemeine Hinweise

## Ziele

Im Rahmen des Differenzierungsbereichs für die Klassen 9 und 10 können die Schülerinnen und Schüler der Goethe-Schule ihren Neigungen und Interessen entsprechend Schwerpunkte setzen durch die Pflichtwahl eines zusätzlichen Faches bzw. einer Fächerkombination. Der Unterricht findet klassenübergreifend in Kursen statt.

Unsere Schule ermöglicht der Schülerin/dem Schüler, einen Kurs aus dem Angebot der folgenden Schwerpunktbereiche zu wählen (vgl. 3 Kursangebot):

- a) sprachlich-literarisch-künstlerischer Bereich,
- b) gesellschaftswissenschaftlicher Bereich,
- c) mathematisch-naturwissenschaftlicher Bereich

Der Unterricht hat folgende Ziele:

- Vermittlung von erweitertem Grundlagenwissen,
- Vertiefung der fachspezifischen Methoden durch praktische Anwendungen und Experimente,
- Kennenlernen des Zusammenwirkens von fachspezifischen Methoden in fachübergreifenden oder schwerpunktübergreifenden Zusammenhängen.

Unterrichtsziel eines Kurses in der dritten Fremdsprache ist die Vermittlung von grundlegenden Sprachkenntnissen.

## 2 Organisation

### Stundenkontingent und Dauer der Kurse

Der Differenzierungsbereich in den Klassen 9 und 10 umfasst drei bzw. vier Wochenstunden in klassenübergreifenden Kursen (s. Kursangebot) und ist auf die Dauer von zwei Jahren festgelegt.

### Leistungsüberprüfung

In allen Kursen des Differenzierungsbereiches werden je Schuljahr vier Kursarbeiten von ein bis zwei Stunden Dauer geschrieben. Davon kann eine Kursarbeit durch eine andere Form der schriftlichen Leistungsüberprüfung (Facharbeit) ersetzt werden. Die Kursarbeiten orientieren sich an den Anforderungen und Leistungsüberprüfungen der anderen Fächer der Jahrgangsstufen 9 und 10. Im jeweiligen Zeugnis wird in den Kombinationskursen eine Gesamtnote ausgewiesen.

## Versetzungswirksamkeit

Jeder Kurs des Differenzierungsbereiches (Wahlpflichtunterricht) gilt in den Versetzungsbestimmungen für das Gymnasium als ein „übriges Fach“. Zu den sog. „übrigen Fächern“ zählen alle Unterrichtsfächer außer Deutsch, Mathematik, Englisch und zweiter Fremdsprache. Bei der Versetzung in die Jahrgangsstufe 10 bzw. in die Jahrgangsstufe 11 ist die Leistung im Wahlpflichtunterricht uneingeschränkt versetzungswirksam. Hierbei ist es unbedeutend, ob Ihr Kind an einem drei- oder einem vierstündigen Kurs teilgenommen hat.

## Kurswahl

Mit der Wahl eines Kurses erfolgt eine Festlegung für zwei Jahre. Ein Wechsel des Kurses ist nur in begründeten Ausnahmefällen bis zum Ablauf des ersten Halbjahres der Klasse 9 möglich.

Es besteht kein Anspruch auf die Einrichtung eines Kurses aus dem Fächerangebot. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl eines Kurses begrenzt. Zeigt das Wahlergebnis, dass eine zu geringe Zahl von Schülerinnen und Schülern an einem Kursangebot interessiert ist, wird der Kurs nicht eingerichtet. Daher ist es erforderlich, dass auf dem Online-Wahlformular ein Erst- und ein Zweitwunsch angegeben werden.

Dieser Broschüre liegt ein QR-Code sowie ein Link für ein Online-Wahlformular bei, das Sie bitte termingerecht ausfüllen. Findet keine termingerechte Bearbeitung statt, wird die Schülerin bzw. der Schüler einem Kurs zugelost. Wichtig: Alle Fragen des Formulars müssen ausgefüllt sein, damit es versendet werden kann. Für eine technische Unterstützung wenden Sie sich bitte an [t.ossmann@goetheschule.de](mailto:t.ossmann@goetheschule.de).

## 3 Kursangebot

Eine der folgenden Möglichkeiten steht zur Wahl:

*dritte Fremdsprache (4-stündig):*

Französisch

*Fach oder Fächerkombination (3-stündig):*

Technik

Informatik/angewandte Mathematik

Politik/Geschichte/Erdkunde

Kunst/Musik/Deutsch

## 3.1 Französisch

Warum Französisch ab Klasse 9 lernen ?

Ein wesentlicher Grund, Französisch als dritte Fremdsprache zu wählen, ist selbstverständlich, dass derjenige, der in der 7. Klasse Latein gewählt hat, in der 9. Jahrgangsstufe eine zweite lebende Fremdsprache wählen sollte, denn als Europäer sollte man außer Englisch noch eine andere moderne Sprache gut beherrschen (siehe oben). Französisch als dritte Sprache erst in der Oberstufe zu wählen, ist erfahrungsgemäß nicht möglich.

Wer in der 9. Klasse mit Französisch beginnt und das Fach bis zum Abitur behält, erwirbt bei mindestens ausreichenden Leistungen gründliche allgemeine Kenntnisse und eine gute sprachliche Kompetenz, auf denen z.B. ohne Probleme aufgebaut werden kann, um spezifischen beruflichen Anforderungen zu genügen. Falls Französisch als Leistungsfach gewählt wird, erlangt man eine Qualifikation, das Gallicum, die auf französischer Seite so hoch geschätzt wird, dass Hochschulen und Universitäten in Frankreich deutsche Abiturienten mit diesem Abschluss ohne Sprachprüfung immatrikulieren.

In der Jahrgangsstufe 11 werden die 9er-Anfänger im Allgemeinen ab dem 1. Halbjahr zusammen mit den 7er-Anfängern unterrichtet, bei ausreichend großen Gruppen erst ab dem zweiten Halbjahr. Wird Französisch nach der 10. Klasse abgewählt, besitzt die Schülerin oder der Schüler Grundkenntnisse im grammatischen wie im sprachlichen Bereich: Zu wesentlichen Themen wird das Vokabular beherrscht, es können Meinungen ausgedrückt und Stellung bezogen werden, die wesentlichen Elemente der Grammatik wie z.B. die Zeiten wurden erlernt.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass 9er-Anfänger aufgrund ihrer Erfahrungen mit zwei Fremdsprachen sowohl im Fach Latein als auch im Fach Französisch leichter sprachliche Strukturen analysieren können, die für sie persönlich effektivsten Lernmethoden erlernt haben und anwenden können und beim Ableiten von Wortbedeutungen mit größerer Leichtigkeit zwischen den Sprachen zu wandern in der Lage sind. Sie gehen im Allgemeinen analytischer mit der Sprache um, was dann von Vorteil ist, wenn sie ebenfalls bereit sind, das Französische von Anfang an als Kommunikationsmittel zu benutzen. Das Lernpensum ist gestraffter und stellt, darüber soll nicht hinweggesehen werden, etliche Anforderungen an den Fleiß und die Ausdauer der Schüler:innen, wie im Übrigen das Erlernen jeder anderen Fremdsprache auch.

## 3.2 Technik

Technik wird als dreistündiger Kurs im technisch-mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich unterrichtet, in dem im Kontext der Haustechnik verschiedene technische Systeme entwickelt, geplant und konstruiert werden.

Themen nach Halbjahren

- „Wie verschaltet ein Elektriker ein Haus?“
- „Wie baue ich ein Energiesparhaus?“
- „Hausroboter“
- „Smarthome – Ein Mikrocontroller steuert das Zuhause“

Ziele

In der modernen Industrie-, Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft kann auf eine anspruchsvolle mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Grundbildung als Teil der Allgemeinbildung nicht verzichtet werden. Die zunehmende Digitalisierung, Automatisierung und Vernetzung sowie die damit verbundenen Herausforderungen einer „Industrie 4.0“ werden weitreichende Änderungen der Lebens- und Arbeitswelt bewirken. Der Technik-Kurs soll den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in verschiedene technische Berufsfelder und Anforderungen sowie die Planung und Entwicklung technischer Systeme geben. Dazu planen, entwickeln, verstehen, nutzen, konstruieren und bewerten die Schülerinnen und Schüler technische Systeme im Bereich der Haustechnik.

Inhalte nach Halbjahren

Im ersten Halbjahr werden mit der Thematik „Wie verschaltet ein Elektriker ein Haus?“ Grundlagen der Hauselektronik vermittelt, indem Hauselektrikerelemente wie Sicherungskasten, Wechselschaltung, Kreuzschaltung und Steckdosenkästen mit Originalbauteilen nachgebaut werden. Darüber hinaus wird die strukturelle elektrische Schaltung des technischen Systems „Einfamilienhaus“ und dessen Funktionsweise erarbeitet. In diesem Kontext ist geplant das Berufsfeld der Elektrik/Industrieelektrik zu erkunden.

Im zweiten Halbjahr erlernen die Schüler:innen mit der Thematik „Wie baue ich ein Energiesparhaus?“ Grundlagen im technischen Zeichnen und in energetischen Aspekten des Hausbaus. Im Anschluss planen und konstruieren sie mit Hilfe eines programmierbaren Styroporschneidesystems ein Energiesparhaus und testen dieses mit einer Wärmebildkamera. In einem Exkurs zum Thema „energetische Modernisierung des NW-Traktes der Goethe-Schule“ wird das Berufsfeld des Bauingenieurwesens erkundet.

Im dritten und vierten Halbjahr wird die Frage „Wie baue ich mein Traumhaus?“ weitergefasst und auf die sinnvolle Nutzung von Robotersystemen

und Automatisierungstechnik im häuslichen Umfeld angewandt. Inhaltlich wird hier ein Schwerpunkt auf die Programmierung und Automatisierungstechnik gelegt.

Dabei werden im dritten Halbjahr zunächst mit der Konstruktion und Programmierung eines autonom fahrenden Saugroboters mit Lego-EV3-Baukästen Grundlagen der Robotik und der grafikbasierten Programmierung erarbeitet. In dem kurzen Exkurs „Zukunftsvisionen 2050: Wie werden Roboter im häuslichen Umfeld das Leben vereinfachen bzw. angenehmer gestalten?“ wird auch das Berufsfeld eines Informatikers erkundet.

Im vierten Halbjahr wird die Nutzung von Automatisierungstechnik im Haus unter Verwendung von Smarthome-Elementen zur energetischen Optimierung des „Traumhauses“ sowie deren technische Funktionsweise thematisiert.

Die Schüler:innen programmieren dazu ein Fischertechnik-Smarthomemodell und lernen so die Elemente eines Smarthomes kennen. In der anschließenden Einheit „Wie funktionieren Sensoren und Mikrocontroller?“ werden mit Hilfe eines Arduino-Mikrocontoller-Systems einzelne Sensorsysteme eines Smarthomes nachgebaut, programmiert und entwickelt. In diesem Halbjahr soll das Berufsfeld der Mechatronik erkundet werden.

#### Unterrichtsformen

Der Unterricht ist geprägt durch projektartige Arbeitsformen in Gruppen. Dies erfordert einerseits die selbstständige und sorgfältige Auseinandersetzung mit gemeinsam entwickelten Aufgaben, andererseits bei einem arbeitsteiligen Vorgehen die Bereitschaft, in einem Team seine Teillösungen einzubringen (komplexere Aufgaben werden geteilt und von unterschiedlichen Gruppen bearbeitet). Dabei werden ggf. Projekte mit externen Bildungspartnern (IST.Bochum, RUB etc.) durchgeführt.

#### Leistungsüberprüfung

Neben der Bewertung der mündlichen Mitarbeit (u.a. Referate und Hausaufgaben) werden in jedem Halbjahr zwei ein- bis zweistündige Klassenarbeiten geschrieben. In einem Halbjahr kann eine Klassenarbeit durch eine umfassende Facharbeit ersetzt werden, in der eine Aufgabe zum Thema des Halbjahres bearbeitet wird.

#### Voraussetzungen

Neugierde, Spaß, Ausdauer und Interesse an technischen, mathematischen und naturwissenschaftlichen Fragestellungen

### 3.3 Informatik / angewandte Mathematik

Das Fach wird als dreistündiger Kurs im technisch-mathematischen Bereich unterrichtet, der die Modellierung und Realisierung von Informatik-Systemen zur Lösung von technischen Problemen aus verschiedenen Anwendungsbereichen vermittelt.

#### Themen nach Halbjahren

- Einführung in verschiedene Programmierumgebungen
- Programmierung von Lego-Robotern (in eingebetteten Umgebungen)
- Kryptologie und Datenschutz
- Optimierungsverfahren
- Weitere Themen nach Interesse des jeweiligen Kurses

#### Ziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen verschiedenartige Informatik-Systeme kennenlernen und entwickeln, um technisch-mathematische Probleme aus verschiedenen Bereichen zu lösen.

#### Inhalte

Informatik-Systeme werden heute in allen Bereichen des täglichen (Berufs-)Alltags eingesetzt, um Probleme zu lösen oder bei Tätigkeiten zu unterstützen.

Im **ersten** Halbjahr in der Jahrgangsstufe 9 sollen die Schülerinnen und Schüler beispielhaft verschiedene Programmierumgebungen zur Entwicklung von Informatik-Systemen kennenlernen: In der Tabellenkalkulation werden mit Hilfe von Formeln und Diagrammen Rechnungen und Auswertungen erstellt oder auch Spiele programmiert. Mit Kara, einer spielerischen Entwicklungsumgebung, wird der Einstieg in die prozedurale Programmierung mit Java und in die theoretische Informatik vermittelt.

Im **zweiten** Halbjahr wird mit Lego ein Roboter mit verschiedenen Sensoren zusammengebaut und mit Hilfe der Umgebung Lego-Mindstorms-Education ein Steuerungsprogramm entwickelt, das den Roboter abhängig von Messungen der Sensoren steuert. Dabei kann z.B. ein Programm entwickelt werden, das den Roboter einen Tisch abräumen und Flaschen sortieren lässt.

Der Schwerpunkt des **dritten** Halbjahres liegt auf der Kryptologie. Neben der Kodierung und Komprimierung von Daten werden vor allem verschiedene Verschlüsselungsverfahren wie Cäsar u.a. behandelt und programmiert. Hierbei spielen mathematische Inhalte wie Primzahlen oder die Modulo-Operation ebenso eine Rolle wie die Diskussion über Datenschutz und Datensicherheit.

Im vierten Halbjahr werden verschiedene Optimierungsverfahren entwickelt: der kürzeste-Wege-Algorithmus von Dijkstra, der z.B. in Routenplanern zum Einsatz kommt, das Rucksack-/Packproblem oder das Färbeproblem. Aus dem Bereich der Computer-Graphik werden die Rekursion (Koch'sche Schneeflockenkurve oder Fraktale) und der Goldene Schnitt behandelt.

Je nach Interesse des Kurses können noch weitere Themen behandelt werden: die Geschichte der Informatik, die Programmierung von Rätseln, eine Einführung in Bedienung und Entwicklung von Datenbanken, die Programmierung von Internetseiten mit HTML und anderen Internetdiensten oder der Aufbau von Computern und der Bau von logischen Schaltungen.

#### Unterrichtsformen

Der Unterricht ist geprägt durch projektartige Arbeitsformen in Gruppen. Dies erfordert einerseits die selbstständige, sorgfältige Auseinandersetzung mit gemeinsam entwickelten Aufgaben, andererseits bei einem arbeitsteiligen Vorgehen (komplexere Aufgaben werden geteilt und von unterschiedlichen Gruppen bearbeitet) die Bereitschaft, in einem Team seine Teillösungen einzubringen. Dabei werden ggf. Projekte mit externen Bildungspartnern (Schülerlabor RUB, GEA als Schulpartner) durchgeführt.

#### Leistungsüberprüfung

Neben der Bewertung der mündlichen Mitarbeit (u.a. Referate und Hausaufgaben) werden in jedem Halbjahr zwei ein- bis zweistündige Klausuren geschrieben. In einem Halbjahr kann eine Klausur durch eine umfassende Facharbeit ersetzt werden, in der eine Aufgabe zum Thema des Halbjahres bearbeitet wird.

#### Voraussetzung

Neugierde, Spaß, Ausdauer und Interesse an technischen und mathematischen Fragestellungen

### 3.4 Politik / Geschichte / Erdkunde

Dreistündiger Kurs im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich als zweijährige Einheit

#### Thema

#### Zukunftswerkstatt

#### Ziel

Gesellschaftswissenschaftliche Erforschung der Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler

#### Zukunftswerkstatt - Ruhrgebiet:

Im ersten Jahr dieses Kurses sollen die Veränderungen des Ruhrgebiets vom Beginn der Industrialisierung über die Hochphase dieses Ballungsgebietes bis zum heutigen Stand der strukturellen Neuorientierung dargestellt und die Faktoren dieses Prozesses in ihrem Zusammenwirken erklärt werden. Damit wollen wir den unmittelbaren Ort des Erwachsenwerdens unserer Schülerinnen und Schüler betrachten.

#### Zukunftswerkstatt - Erde:

Im zweiten Jahr betrachten wir die globalen Herausforderungen unserer Zeit. Außerdem steht mit der Skifahrt in Klasse 9 ein weiterer Lebensraum zur Erforschung bereit. So wollen wir uns dem Lebensraum Alpen widmen und die Themen Nachhaltigkeit und Friedenssicherung untersuchen. Die konkreten Untersuchungsgegenstände, die entsprechenden Vorgehensweisen und die Zielvorstellungen des Projekts sollen von der Gruppe selbst festgelegt werden.

#### Inhalte

#### Zukunftswerkstatt - Ruhrgebiet:

Die Region soll in ihrem Werdegang beschrieben werden. Dazu sind die Bedingungen, die zur Ansiedlung von Industrie in diesem Gebiet geführt haben, zu erfragen. Hierbei sollen sowohl die geographischen als auch die ökonomischen und sozialen Aspekte untersucht werden. Es wäre also möglich, am Beispiel der Stadt Bochum nachzuvollziehen, warum gerade an diesem Ort eine Industriestadt entstand, die zwar ihr ganz eigenes Gesicht hat, jedoch für die Entwicklung des Ruhrgebietes typisch ist.

Es soll deutlich gemacht werden, dass die Menschen, die im Ruhrgebiet wohnen, ihre Identität auch aus der Besonderheit dieser Region ableiten. Hier sind die Aspekte von Wohnen und Arbeiten, von Freizeit und Kultur ebenso zu berücksichtigen wie die multikulturelle Ausprägung dieser Region. Stadtentwicklungen und Verkehrsverbindungen, Standortsicherungen und Investitionsanreize sind Schlagwörter, die bei der Umwandlung des Ruhrgebiets eine wichtige Rolle spielen. Der immerwährende und heute immer noch andauernde Umwandlungsprozess wird uns dabei stets begleiten.

#### Zukunftswerkstatt - Erde:

Die globalen Herausforderungen unserer Zeit sind so vielfältig wie die Inhalte dieses Halbjahres. Im Rahmen der Schulschifahrt bereisen die Schülerinnen und Schüler den Lebensraum Alpen oft zum ersten Mal. Wir wollen uns

daher der geographischen Entstehung und der Lebenswelt der Menschen in dieser Region annähern und diese kennenlernen. Mit dem Epochenjahr 1989 hat sich die globale Weltordnung neu geordnet. Dazu gehört auch eine weiter andauernde atomare Bedrohung unserer Welt. Wir wollen diese Gefahr ernst nehmen. Eine weitere Herausforderung unserer Zukunft ist der Umgang mit unserer Umwelt. Wie können wir im Großen und Kleinen mit dem Thema der Nachhaltigkeit umgehen? Wir werden uns diesem Thema ganz lebenspraktisch annähern.

#### Methoden

Das Kursangebot ermöglicht eine Projektarbeit, die für die Realisierung der unterschiedlichen Vorhaben wie Befragungen, Erkundungen und Erstellung von eigenen Anschauungsmaterialien im Team durchgeführt wird.

#### Leistungsüberprüfung

Als Leistungsnachweise werden je Schuljahr vier Klassenarbeiten geschrieben. Eine Klassenarbeit pro Schuljahr kann durch eine andere Form der schriftlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

#### Voraussetzungen

Spaß und Interesse an historischen, geographischen und politischen Fragestellungen, die auf nicht immer konventionellen Wegen aufgearbeitet werden können

### 3.5 Darstellen und Gestalten

Dreistündiger Kurs im künstlerisch-literarisch-musischen Bereich. Der Kurs fasst die Bereiche Kunst, Musik und Deutsch zusammen.

#### Themen

- Kontraste – Ausdruckskonventionen der Künste
- Meine Stadt – meine Welt: Kunst im öffentlichen Raum
- Träumst du? Zwischen Wirklichkeit und Imagination
- Zeit – Gestaltung

#### Ziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen im Verlauf der vier Halbjahre eine umfassende Darstellungs- und Gestaltungskompetenz entwickeln, die es ihnen ermöglicht, Kunst als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel zu begreifen und anzuwenden. Der Kurs ist projektorientiert, sodass am Ende immer mindestens eine umfangreiche Präsentation in Form einer Ausstellung, eines Bühnenstückes oder einer in Umfang und Komplexität vergleichbaren Demonstration der Arbeitsergebnisse steht.

#### Inhalte

Das erste Halbjahr soll als Einführungsphase verstanden werden und umfasst neben Arbeitstechniken, die den Schülerinnen und Schülern aus Kunst und Musik bekannt sind, Grundlagen des kreativen Schreibens, der szenischen Arbeit, Improvisation und die Heranführung an theatrale Mittel. Im zweiten Halbjahr soll die eigene Stadt Ausgangs- und Endpunkt der künstlerischen Auseinandersetzung sein. Zunächst wird die eigene Stadt in den Fokus der künstlerischen Auseinandersetzung gestellt und abschließend die entstandenen Produkte, beispielsweise ein Fotoroman, eine Dokusoap oder selbst geschriebene und inszenierte Kurzszene der Öffentlichkeit präsentiert. Dabei fördert ein solches Projekt nicht nur Kreativität und Darstellungskompetenz – Teamfähigkeit und Organisationstalent sind bei der Realisation ebenfalls notwendig.

Im weiteren Verlauf des Kurses geben die oben genannten halbjährlichen Themenschwerpunkte den Rahmen für die Projektgestaltung vor, wobei bei der Planung die Fähigkeiten und Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. Je nach Umfang des Projekts kann das letzte Jahr auch mit nur einem größeren Projekt ausgefüllt werden. Dabei wird eine enge Verknüpfung aller künstlerischen Ausdrucksformen angestrebt.

#### Methoden

Die unterrichtsmethodische Grundform des Lernbereichs ist die Projektarbeit auf der Basis von Prozess-, Team- und Produktorientierung. Gegenstand und Ziel eines Projekts im Lernbereich Darstellen und Gestalten ist die Erarbeitung und Präsentation eines künstlerisch-ästhetischen Produkts. Ein solches künstlerisch-ästhetisch angelegtes Projekt bietet vielfältige Möglichkeiten, körpersprachliche, wortsprachliche, bildsprachliche und musiksprachliche Ausdrucksformen miteinander zu kombinieren. Eine in diesem Sinne umgesetzte Projektorientierung eröffnet kreative Prozesse und Freiräume für die Verbindung von fachlichem Wissen mit Spontaneität und eigenen Gestaltungsmöglichkeiten.

#### Leistungsüberprüfung

Darstellerische und gestalterische Leistungen werden immer wieder über die gesamte Unterrichtszeit hinweg in Präsentationen von Einzelnen oder Gruppen als Zwischen- und Endergebnisse der Unterrichtsarbeit gefordert.

Pro Halbjahr sind zwei ein- bis zweistündige Klassenarbeiten vorgesehen. Pro Schuljahr darf eine Klassenarbeit durch eine alternative Leistungsüberprüfung (z.B. Präsentation einer umfangreichen praktischen Arbeit) ersetzt werden.

#### Voraussetzungen

Experimentierfreude und Interesse daran, künstlerische Ausdrucksformen zu erlernen und praktisch zu erproben. Bereitschaft zur Teamarbeit sowie Eigenständigkeit und Verlässlichkeit bei der Erbringung von Teilleistungen zur Lösung komplexer Aufgaben.